

DAUBLEBSKY

Historische Nachweise (Buch-Cover, Illustrationen und Wappen).

KASPAR DAUBLEBSKY VON STERNECK

DAVID DAUBLEBSKY VON STERNECK

<https://encyklopedie.c-budejovice.cz/clanek/daublebsti-ze-sternecku>

Kašpar erreichte eine außergewöhnliche Stellung in der königlichen Stadt. Nach einer ersten Amtszeit als Ältester (1585, 1589–1591) war er von 1592 bis 1621 Mitglied des kleinen Stadtrats, dessen Vorsitz er von 1600 bis 1605 und von 1613 bis 1621 innehatte.

Zu Beginn des böhmischen Ständeaufstands am 22. Juni 1618 schloss er sich dem Bürgerkomitee an, das die Stadtverwaltung vertrat und die Treue zu Kaiser Ferdinand II. (1578–1637) durchsetzte. Dafür wurde er in den Adelsstand erhoben. Am 1. Juli 1620 erhielt er zusammen mit einem Adelsdiplom das Prädikat Sterneck und das dazugehörige Wappen.

Kašpar festigte die gesellschaftliche Stellung seiner Nachkommen durch eine geschickte Heiratspolitik, bei der er sich nicht nur auf einflussreiche Familien aus České Budějovice konzentrierte, sondern auch auf den Offizierskreis um den kaiserlichen General B. de Marradas.

Der Einfall der Passauer Familie im Jahr 1611 schien die schweren Prüfungen vorauszusagen, die die Einwohner der Stadt im 17. Jahrhundert erwarteten. Im Konflikt zwischen den böhmischen Ständen und den Habsburgern blieb das katholische Budweis auf kaiserlicher Seite. Angesichts seiner strategisch günstigen Lage war diese Entscheidung von großer Bedeutung für den Verlauf der Militäroperationen in ganz Südböhmen. Die kaiserliche Familie, die sich der Wichtigkeit dieser Festung bewusst war, konnte sie nicht nur gegen das Heer der Stände, sondern später auch gegen die Schweden verteidigen. Während des Krieges geriet České Budweis mehrmals ins Zentrum der Kriegshandlungen, die der Stadt und ihren Einwohnern erheblichen Schaden und Leid zufügten, unabhängig davon, ob die Angriffe von eigenen oder feindlichen Truppen verursacht wurden. Doch auch die Familie Budweis blieb nicht untätig und rechnete nach dem Rückzug des Heeres der Stände im Juni 1619 mit der Familie Rudolf ab.

Kašpars Sohn David (ca. 1582–1648), der ebenfalls ein bedeutender städtischer Beamter war (1620–1623 und 1627–1634 Stadtältester, 1635–1648 Ratsherr), ist vor allem als Chronist bekannt. Sein Werk ist

eine der erhaltenen Handschriften der Annalen von České Budějovice für die Jahre 1468–1643, an denen er nach 1620 zu arbeiten begann.



Kašpar Daublebsky von Sterneck



**Titelseite eines historiographischen Werkes von
David Daublebsky aus Sterneck aus der ersten Hälfte
des 17. Jahrhunderts
JOHANN GEORG II DAUBLEBSKY VON STERNECK**

Johann Georg (II.) Daublebsky von Sterneck, Bürgermeister von Budweis, erhielt d.d. Wien 9. April 1735 durch den römisch-deutschen Kaiser Karl VI. eine Wappenbesserung, wonach er eine „goldene Gnadenkette, an der ein Medaillon mit dem Bildnisse Karls VI. hängt“ um den Schild legen durfte.

Dieses Privileg umfasst die Einbeziehung von Elementen, die sich von denen der Familie unterscheiden: Gnadenkette: Es handelt sich um eine goldene Kette mit einem Medaillon, die der Kaiser tragen darf. Heraldik: Der erweiterte Schild zeigt in seiner Ausführung als kaiserlicher Baron drei blaue sechs Zackige Sterne auf silbernem Grund, umgeben von der bereits erwähnten goldenen Kette. Kontext: Johann Georg II. war damals Bürgermeister von Budweis (České Budějovice). Dies verdeutlicht die Unterscheidung zwischen der Linienteilung und den Hauptzweigen.

